

Balsam für die Seele

Hilfe für Kinder von psychisch erkrankten Eltern

KIPS ist ein präventives Beratungs- und Begleitungsangebot für Kinder und Jugendliche, von denen ein Elternteil unter einer diagnostizierten psychischen Krankheit leidet. Es unterstützt die Eltern beim schwierigen Spagat zwischen Erziehungskompetenz auf der einen sowie psychiatrischer Befindlichkeit und Behandlung auf der anderen Seite.

Kinder, deren Vater oder Mutter psychisch erkrankt ist – also zum Beispiel unter einer Depression, Psychose oder schweren Persönlichkeitsstörung leidet – haben ein erhöhtes Risiko, selbst zu erkranken oder eine psychische Störung zu entwickeln. Welche Hilfen benötigen sie und welche Unterstützung brauchen psychisch belastete Eltern, um ihren Kindern eine positive Entwicklung zu ermöglichen? Dieser besonderen Herausforderung widmet sich seit 2005 das Projekt KIPS, ein Gemeinschaftsprojekt des Psychosozialen Trägerverein Solingen e.V. und der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Solingen (AWO).

Bei KIPS bekommen betroffene Familien qualifizierte Hilfe und praktische Unterstützung. Im Kern geht es darum, die Kinder und Jugendlichen innerhalb ihrer familiären und sonstigen sozialen Bezüge individuell zu fördern und zu stabilisieren. Ihre psychische Widerstandsfähigkeit soll verbessert und ihre sozialen Kompetenzen gestärkt werden. Darüber hinaus wird versucht, entwicklungshemmende oder -verzerrende Faktoren zu reduzieren und die Elternfunktion zu stärken und zu stabilisieren.

Die Kontaktaufnahme mit den betroffenen Eltern erfolgt durch professionelle Helfer in Einrichtungen der Erwachsenenpsychiatrie und der Jugendhilfe. „Viele Eltern reagieren zunächst abweisend oder ängstlich auf das Angebot“, berichtet Katrin Herder vom KIPS-Projekt. Sind die Barrieren jedoch einmal



abgebaut, verwandelt sich die Skepsis oft in Dankbarkeit und eine ehrliche Bereitschaft zur Zusammenarbeit. „Die Eltern mit denen wir zu tun haben, finden oft keine Worte, um ihren Kindern zu erklären, was mit ihnen ist“, sagt Herder. „Die Kinder spüren aber, dass etwas nicht stimmt, dass sie zu gewissen Dingen oder Vorfällen keine Fragen stellen sollen. Wir stärken sie, indem wir zunächst ihre Wahrnehmung bestätigen: ‚Ja, die Mama verhält sich manchmal komisch‘. Und wir helfen ihnen, herauszufinden, was sie tun können, damit es ihnen gut geht. Sie müssen verstehen lernen, dass sie für die Probleme der Erwachsenen nicht verantwortlich sind.“

KIPS bietet in Einzel- und Familiengesprächen Rat und organisiert für die Kinder Gruppenangebote. Auch die gezielte Vermittlung weiterer Hilfsangebote gehört zu



den Aufgaben. Ein besonderer Aspekt liegt bei KIPS in der Zusammenarbeit von Mitarbeiterinnen der Jugendhilfe und der Gemeindepsychiatrie. Dadurch fließen unterschiedliche Perspektiven in die Betrachtung der verschiedenen Betreuungsfälle mit ein. Die konkrete Arbeit mit den Kindern erfolgt in der Regel auf spielerische Weise und über Freizeit- oder Medienangebote. „Beim Spiel fällt es Kindern leichter, Gefühle auszudrücken und darüber zu kommunizieren“, sagt Katrin Herder. „Besonders wirksam ist es, wenn wir mit Kindern und Eltern gemeinsam spielen und unmittelbar im Anschluss über die Erlebnisse sprechen.“

Nach zwölf Jahren Laufzeit und einer von 2014 bis 2016 durchgeführten Evaluation wurde das chronisch unterfinanzierte Projekt KIPS Ende 2016 trotz hoher Akzeptanz beendet; das Beratungsangebot ist seither in die Erziehungsberatungsstelle der Arbeiterwohlfahrt Solingen integriert. Optimistisch stimmt Katrin Herder allerdings die Tatsache, dass das Thema in der Fachöffentlichkeit angekommen ist. Dazu trug KIPS zum Beispiel durch die Organisation von Fachtagungen und die Bereitstellung des Medienkoffers „KIPS-to-go“ bei. Die 2005 von wenigen Mitstreitern gegründete Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder psychisch kranker Eltern hat sich als Ansprechpartner etabliert. Sie engagiert sich für Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Förderung des fachlichen Austausches sowie die Lobbyarbeit hinsichtlich politischer Entscheidungsprozesse und Kostenträger (bag-kipe.de).



Medienkoffer „KIPS-to-go“

MScN Katrin Herder
KIPS EZB AWO Solingen
www.awo-solingen.de